

Frage der / des Abgeordneten Heiko Strohmann, Thomas Röwekamp und der Fraktion der CDU

„Lärmschutz an der Stolzenauer Straße“

Für den Senat beantworte ich die Fragen wie folgt:

Zu Frage 1:

Der Bund lehnt die erneute Prüfung zum Bau einer Lärmschutzwand im Rahmen der freiwilligen Lärmsanierung ab. Der Bund war zu dem Ergebnis gekommen, dass auf Grund unterschiedlicher Höhenlagen der Gleise im Bereich Stolzenauer Straße zwei parallele Wände errichtet werden müssten, um ausreichenden Lärmschutz herzustellen. Diese Maßnahme war jedoch auf Grund des schlechten Nutzen-Kosten-Verhältnisses nicht im Rahmen der freiwilligen Lärmsanierung förderfähig.

Der bremische Lärmaktionsplan schlägt eine grundsätzliche Prüfung vor, ob verbleibende Lücken im aktiven Schallschutz an Haupteisenbahnstrecken geschlossen werden können. Der Lärmaktionsplan ist in diesem Fall als fachliche Handlungsempfehlung zu sehen. Die Finanzierung von Lärminderungsmaßnahmen ist nicht Gegenstand von Lärmaktionsplänen. Er zeigt, wo welche Betroffenheiten im Stadtgebiet bestehen und macht Vorschläge, wie diese reduziert werden können. Bremische Haushaltsmittel stehen nicht zur Verfügung.

Zu Frage 2:

Am 1. Juni 2014 startet in der Stadtgemeinde Bremen wieder ein Förderprogramm, das den Einbau von Schallschutzfenstern mit bis zu 75% fördert. Das neue Programm bietet auch Fördermöglichkeiten für Bahnlärmbetroffene und somit auch für die Anwohnerinnen und Anwohner in der Stolzenauer Straße.

Eine weitere Möglichkeit ist die Reduktion des Schienenlärms. Der Bund hat sich das Ziel gesetzt, bis zum Jahr 2020 den Schienenlärm zu halbieren. Bis zum Jahr 2020 soll ein Großteil der Güterzüge nur noch mit lärmarmen Waggonen unterwegs sein. Laut Koalitionsvertrag des Bundes sollen bis 2016 bereits 50 % der alten Bestandswagen auf lärmarme Bremssysteme umgerüstet sein. Wird dieses Ziel nicht erreicht, sollen einschränkende Maßnahmen wie z. B. Nachtfahrverbote für laute Güterzüge auf Bundesebene umgesetzt werden. Bremen wird sich dafür einsetzen, dass diese Ziele umgesetzt werden.